



Das PVC-beschichtete Gewebe wurde mit etwas Abstand vor der Wärmedämmung angebracht, die mit einer grünen Membran abgedichtet ist.

Die Bernd-Alois-Zimmermann-Musikschule in Erfstadt bietet in zwei L-förmig angeordneten Gebäuden auf drei Etagen alles, was ein Haus der Musik braucht. Neben 12 Klassenzimmern für den Unterricht der etwa 700 Schüler gehört dazu ein Konzertsaal für bis zu 250 Personen. Die beiden kubischen Baukörper aus regionaltypischem Backstein verbindet ein vertikaler Glasbau, von dem aus alle Räume zugänglich sind.

#### Dreidimensionale Metalloptik

Der Hauptkubus erhielt eine bemerkenswerte Vorhangfassade in schimmernder Metalloptik, die den Konzertsaal im Obergeschoss wie ein Bühnenvorhang umhüllt. Das glänzende PVC-beschichtete Textilgewebe scheint wie in Falten um den Baukörper gelegt und scheint fast zu schweben. „Gerade das Zusammenspiel zwischen dem regionalen Baumaterial Backstein, der so leicht wirkenden Glasstruktur und der innovativen Membrantechnik macht diese öffentliche Musikschule so einzigartig und verleiht den schöpferischen Prozessen im Inneren der Gebäude auch nach außen hin Ausdruck“.

# ÄSTHETISCHE MEMBRAN-ARCHITEKTUR

Die textile Architektur eröffnet Planern und Architekten vollkommen neue Gestaltungsmöglichkeiten, die mit festen Baustoffen so nicht machbar wären. Als Material für flexible Fassadenlösungen kommen zum Beispiel oft PVC-beschichtete Membranen zum Einsatz. Wie sich mit diesem Material aufregend moderne Fassaden realisieren lassen, zeigt die Musikschule in Erfstadt.

Fotos: AGPU / Thorsten Martin



Hell und freundlich mit ansprechender Grünanlage: Das neue Campusquartier „Bei den Linden“ ist das Aushängeschild des Studentenwerks Osnabrück.

Das neue Studentenquartier liegt nur wenige Minuten von allen Einrichtungen des Hochschulstandorts Westerberg entfernt. Auch ein Naherholungsgebiet und das Stadtzentrum von Osnabrück sind schnell erreichbar. Die vom ortsansässigen Büro PLAN.CONCEPT Architekten in 18 Monaten realisierte Wohnanlage besteht aus vier Häusern mit jeweils zwei baulich zusammenhängenden Komplexen, in die das Studentenwerk Osnabrück 15 Millionen Euro investierte. Heute sind hier 178 Studierende vornehmlich in Singleapartments von etwa 24 Quadratmetern Größe untergebracht. Darüber hinaus gibt es auch Wohngemeinschaften und Familienwohnungen. Im Garagengeschoss des Gebäudes sind 32 Pkw-Stellplätze und 178 Fahrradstellplätze untergebracht.

#### Vorbildliche Ausstattung

Das Campusquartier erfreut sich großer Beliebtheit bei Studierenden, was sich bei Einzelapartments in einer durchschnittlichen Wartezeit von zwei Semestern äußert. Ein Grund dafür ist die gute Ausstattung der Räumlichkeiten mit moderner Küchenzeile, Einbauschränken, bodengleicher Dusche, WLAN und Gegensprechanlage. In den Gebäuden an der Natrufer Straße sorgen Kunststoffenster mit 6-Kammer-

# STUDENTISCHES WOHNEN

Wer heute in ein neues Studentenwohnheim zieht, kann sich meistens über viel Komfort und eine moderne Ausstattung freuen. Wenn dazu noch ein niedriger Mietzins kommt, ist das Glück fast grenzenlos. Im mehrteiligen Campusquartier „Bei den Linden“ in Osnabrück, das als Passivhaus ausgeführt wurde, kommt all das zusammen. Bauprodukte aus Vinyl sorgen dabei für Behaglichkeit und Energieeffizienz.



Die metallisch schimmernden Membranen an der Musikschule in Erfstadt umhüllen den Konzertsaal im Obergeschoss in eleganter Faltenoptik.

erklärt Reinhard Graf, Geschäftsführer des beauftragten Architekturbüros Graf Architekten. Das anthrazitfarbene Gewebe wurde mit etwas Abstand vor der Wärmedämmung des Gebäudes angebracht, die wiederum zum Schutz vor der Witterung mit einer grünen Membran abgedichtet ist. Abhängig von der Intensität des einfallenden Tageslichts scheint die farbige Membran mehr oder weniger intensiv durch das vorgehängte Netzgewebe hindurch. Nachts hingegen erstrahlt das beleuchtete Gebäude mit der homogenen Membranfläche in kräftigem Grün. Dabei bahnen sich die Lichtinszenierungen während des abendlichen Konzertgeschehens ihren Weg über die beschichtete Textilmembran nach außen.

#### Nachhaltige Fassadenlösung

Durch das Netzgewebe können Konzertbesucher gut rausschauen. Gleichzeitig erfüllt das leichte Compositmaterial die Funktion eines Sonnenschutzes, so dass der Wärmeeintrag bei direkter Verschattung um 50 Prozent niedriger liegt: eine nachhaltige Lösung, die den Einsatz energieintensiver Klimageräte reduziert und zur Energieeffizienz des Gebäudes beiträgt. Überzeugt haben die Architekten auch die Langlebigkeit der reißfesten Membranen und die geringe Schmutzanhaftung, so dass die Unterhaltskosten moderat ausfallen. Nicht zuletzt ist die Recycelbarkeit der PVC-beschichteten Textilien, die eine sinnvolle Verwertung der Altmaterialien und eine Schonung wertvoller Ressourcen ermöglicht, ein wichtiges Entscheidungskriterium für die Materialauswahl bei öffentlichen Bauprojekten wie diesem.

[www.musikschule-erfstadt.de](http://www.musikschule-erfstadt.de)

Licht und Schatten: Die vorgehängte Membranfassade verändert ihr Aussehen je nach Lichteinfall.



und unterscheidet sich positiv von vielen anderen Quartieren. Zwischen den beiden Gebäudeeinheiten befindet sich eine attraktiv gestaltete Freifläche, die mit zwei alten Linden, einer Wiese und eigener Bocciabahn zum Verweilen und zur Geselligkeit einlädt. Dass Studierende all das zu einem absolut günstigen Mietpreis von nur knapp 300 Euro warm pro Einzelapartment haben können, ist bei stetig steigenden Wohnkosten gerade in Großstädten kaum zu glauben und absolut vorbildlich.

[www.studentenwerk-osnabrueck.de](http://www.studentenwerk-osnabrueck.de)

Bodentiefe Kunststoffenster mit schmalen Ansichtsbreiten und auffallende Farbakzente erzeugen eine lebendige und freundliche Atmosphäre.

Profilsystem und Dreifach-Isolierverglasung für ein angenehmes Raumklima und hohen Schall- und Wärmeschutz. Die bodentiefen Fenster mit schmalen Ansichtsbreiten ermöglichen einen hohen Lichteinfall und eine elegante Fassadenoptik. Für eine angenehme Atmosphäre in den Wohnräumen sorgen außerdem pflegeleichte Vinylplanken in heller Holzoptik. Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung sparen Energie und schaffen ganz automatisch ein wohlthuendes Raumklima.

#### Attraktive Freiflächen

Auch der Außenbereich der studentischen Wohnanlage lässt nichts zu wünschen übrig



## EDITORIAL

# NACHHALTIG WIRTSCHAFTEN

Ehrgeizige Klimaschutzziele auf der einen Seite, Wohnraumknappheit und teure Mieten auf der anderen: Die Probleme auf dem öffentlichen Wohnungsmarkt scheinen derzeit schwer lösbar. Gut, dass die Bundesregierung auf ihrem Wohnungspiegel im September 2018 ein Maßnahmenpaket geschnürt hat, um die Situation zu entschärfen. Der Bund will die Länder bis 2021 beim Bau von 100.000 dringend benötigten neuen Sozialwohnungen unterstützen, das Baukindergeld für junge Familien einführen, die Leistungen beim Wohngeld erhöhen und die Städtebauförderung auf hohem Niveau weiterführen: Maßnahmen, für die über 13 Milliarden Euro eingeplant sind.

Bei allen Bauvorhaben und Wohnraummodernisierungen kommt der öffentlichen Beschaffung durch die Auswahl passender Bauanwendungen eine wichtige Rolle zu. Ob geförderter Wohnungsbau, Gesundheitseinrichtungen, Kindergärten oder Schulen: Die dort eingesetzten Produkte müssen sowohl hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz erfüllen als auch möglichst wirtschaftlich sein. Im Zusammenspiel mit den genannten Maßnahmen kann so Wohnraum geschaffen werden, der auch für Menschen mit kleineren und mittleren Einkommen erschwinglich ist. Ein schönes Beispiel dafür ist die energetische Sanierung des Märkischen Viertels in Berlin, die wir Ihnen in dieser Ausgabe vorstellen. Sie umfasste unter anderem den Einbau neuer Energiesparfenster aus Kunststoff, wobei sich nach Abschluss aller Maßnahmen dank der gesunkenen Betriebskosten die Warmmiete kaum erhöht hat. Weitere Beispiele für den Einsatz innovativer PVC-Produkte in öffentlichen Bauprojekten, zum Beispiel in einem Studentenwohnheim und einer Musikschule, stellen wir Ihnen in dieser Ausgabe vor.

Deutschland gibt im Rahmen der öffentlichen Beschaffung etwa 300 Milliarden Euro aus. Der Staat hat eine Vorbildfunktion für nachhaltigen Konsum und bereitet passenden Produkten durch eine entsprechende Nachfrage den Weg. Das ist eine große Chance für PVC-Bauprodukte wie Energiesparfenster, Bodenbeläge, Rohre, Kabel sowie Dach- und Dichtungsbahnen: nachhaltigen und bewährten Produkten, die schon seit Jahrzehnten erfolgreich in öffentlichen Gebäuden eingesetzt werden.

Thomas Hülsmann  
Kurt Röschli  
Herausgeber STARKE SEITEN

Sie erhalten von uns regelmäßig die STARKE SEITEN. Wenn Sie dieses Magazin zukünftig nicht mehr erhalten möchten, informieren Sie uns bitte, entweder per E-Mail an [agpu@agpu.com](mailto:agpu@agpu.com) oder per Fax an +492285389596. Gerne nehmen wir auch Adressänderungswünsche von Ihnen entgegen. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter [www.agpu.com](http://www.agpu.com)

## IMMER AKTUELL MIT DER „PVC-PARTNER APP“

In der „PVC-PARTNER App“ für Smartphones und Tablet-PCs hat die AGPU alle wichtigen Informationen über den Werkstoff PVC zusammengefasst. Das digitale Angebot umfasst alle relevanten Publikationen wie Themen-Broschüren, Tätigkeitsbericht, „BLITZ-INFO“ und natürlich „STARKE SEITEN“. Seit seiner Einführung im Dezember 2012 hat das Medium über 23.000 App-Nutzer gewonnen. Machen Sie mit und melden Sie sich heute noch an. Die App unterstützt die Betriebssysteme iOS (Apple) und Android (Google) und ist sowohl im App Store als auch bei Google play zu finden.



## IMPRESSUM

AGPU Media GmbH  
Am Hofgarten 1-2  
D-53113 Bonn  
Telefon: +49 228 231005  
Telefax: +49 228 5389596  
E-Mail: [agpu@agpu.com](mailto:agpu@agpu.com)  
Internet: [www.agpu.com](http://www.agpu.com)  
Verantwortlich:  
Thomas Hülsmann

Herausgeber Schweiz:  
PVCH-Arbeitsgemeinschaft  
der Schweizerischen  
PVC-Industrie,  
c/o KVS,

Schachenallee 29c  
CH-5000 Aarau  
Telefon: +41 62 832 7060  
Telefax: +41 62 834 0061  
E-Mail: [info@pvch.ch](mailto:info@pvch.ch)  
Internet: [www.pvch.ch](http://www.pvch.ch)  
Verantwortlich: Kurt Röschli

Gesamtauflage: 26.500  
Redaktion/Koordination:  
hl-dialog, Alfter

Titelbild: Märkisches Viertel, Berlin,  
Foto: GESOBAU AG / Thomas Bruns